

# Großfeuerwerk: Faszination im Fakten-Check

Ob im Märchen, im Kino oder in der Liebe – alle Menschen lieben ein gutes Happy End.

Bei einem professionellen Großfeuerwerk ist das nicht viel anders – denn das Beste kommt zum Schluss.

Eine Forsa-Umfrage aus 2021 bestätigt, dass die Mehrheit der Deutschen im Alter von 18 bis 69 Jahre „pro“ Feuerwerk eingestellt ist. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen, die ernst genommen werden sollten. CO<sub>2</sub>, Feinstaub und Co – sie sind die Dauerbrenner unter den Themen.

Sind Großfeuerwerke nicht mehr zeitgemäß?



Sind Großfeuerwerke nicht mehr zeitgemäß?

Feinstaub-Dreckschleudern? Klima-Killer?

Ein Fakten-Check:

## CO<sub>2</sub> – viel Lärm um wenig

Im Vergleich zu den Gesamtemissionen in Deutschland ist der Anteil durch Feuerwerk in all seinen Formen verschwindend gering. Er liegt gerade einmal bei **0,00013 %**. Das bestätigt auch das Umweltbundesamt\*.

Übrigens: Alle Großfeuerwerke zusammen kommen gerade einmal auf **0,00004 %**. Bei einem Großfeuerwerk wie „Rhein in Flammen“ oder dem „Konstanzer Seenachtfest“ entstehen durch das Feuerwerk nur rund 150 kg CO<sub>2</sub>. **Das Umweltbundesamt\* attestiert deshalb professionellen Großfeuerwerken keine nennenswerte Belastung für Mensch und Umwelt.**

## Feinstaub – geringer Einfluss

Anders als bei Verbrennungsmotoren ist der Feinstaub aus Feuerwerkskörpern aufgrund seiner Eigenschaften (Salze) wesentlich unbedenklicher für Mensch und Umwelt. Hinzu kommt: Feinstaub aus Großfeuerwerken ist eine rein lokale Emission. Diese ist erstens nicht klimarelevant und fällt zweitens deutlich geringer aus, als immer wieder behauptet.

Zum Vergleich: **2018 wurden in Deutschland 210.000.000 kg Feinstaub emittiert**. Bei einem durchschnittlichen Stadtfest-Feuerwerk fallen hingegen nur gut 25 kg Feinstaub an. **Das Umweltbundesamt\* bestätigt, dass Höhenfeuerwerk deswegen keinen oder nur geringfügigen Einfluss auf die bodennahen Feinstaubemissionen hat.**

## Vergleichswerte und Relationen auf einen Blick:

CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr in Deutschland: \_\_\_\_\_ 810.000.000 Tonnen (2019)  
 Durch die Industrie: \_\_\_\_\_ 187.000.000 Tonnen  
 Durch Straßenverkehr: \_\_\_\_\_ 155.800.000 Tonnen  
 Durch privates Grillen (insgesamt)\*\*: \_\_\_\_\_ 500.000 Tonnen  
 Durch privates Grillen (ein Haushalt): \_\_\_\_\_ 0,044 Tonnen



## Zum Vergleich:

Durch (Silvester-)Feuerwerk: 1.150 Tonnen  
 Durch ein Großfeuerwerk: 0,015 Tonnen  
 (z.B. „Rhein in Flammen“)

## Ende gut, alles gut?

Wie alles, was Menschen kulturell und im großen Stil machen, bleibt auch das Feuerwerk nicht ohne Umwelteinfluss. Aber: Feuerwerk ist kein „Klimakiller“. Feuerwerk ist auch mehr als Wissenschaft und Technik.



**Feuerwerk ist Emotion, Lebensfreude und – zumal nach einem schönen Fest – immer gut für ein Happy End...**

Quellen: \*Umweltbundesamt (UBA), Hintergrundpapier „Wenn die Luft zum Schneiden ist“ \*\*SERI-Institut für Nachhaltigkeitsforschung aus Österreich

## Der Verband

Der Verband der pyrotechnischen Industrie (VPI) ist der Zusammenschluss von 23 (teils assoziierten) Mitgliedsunternehmen aus Deutschland. Der VPI betreut Hersteller von Silvester-, Groß- und Bühnenfeuerwerken sowie Hersteller von pyrotechnischer Munition aus dem gesamten Bundesgebiet. Weitergehende Informationen finden Sie unter: **www.feuerwerk-vpi.de**

**VPI / Verband der pyrotechnischen Industrie**  
 An der Pönt 48, 40885 Ratingen  
 Geschäftsführer: Klaus Gotzen  
 Fon: 02102/186200

Mail: info@feuerwerk-vpi.de  
 Web: www.feuerwerk-vpi.de  
 Instagram: feuerwerk\_vpi  
 X: VPI\_Presse



**Die VPI-Kampagne zum Thema Sicherheit:**  
<https://www.feuerwerk-vpi.de/lass-es-krachen>  
**VPI-Broschüre „Fakten statt Fiktionen“:**  
<https://www.feuerwerk-vpi.de/>